

Wilson überlegt sich die deutsche Antwort!

Deutschland erwartet keinen Abbruch der Beziehungen; weitere Ver- handlungen in Sicht!

Möchte den Fall einem Schiedsgericht unterbreiten

Berlin, 5. Febr. — Deutsche Regierungsbeamte erklären heute, daß die Weigerung der deutschen Regierung, die Zerstörung der Lusitania für ungeschieht zu erklären und die Verantwortung für die Tat abzugeben, keine sofortige Krise in den Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten herbeiführen wird. Die an den deutschen Botschafter in Washington gefandene Note bedinge eine Antwort von dem amerikanischen Staats-Departement, und auf Grund dieser werden die Verhandlungen weitergeführt werden. Es muß jedoch zugegeben werden, daß sich die Angelegenheit in jüngster Zeit wieder zugespitzt hat. Die Äußerungen des Präsidenten auf seiner Redebühne haben hier wenig Vertrauen erweckt und dem Glauben Spielraum gegeben, daß Herr Wilson auf seinem Schein bestehen wird. Andererseits glaubt man wieder, daß die Ver. Staaten es wegen der Lusitania nicht auf einen diplomatischen Bruch mit Deutschland ankommen lassen werden. Eine Lösung der Frage wird wohl durch ein Schiedsgericht bewerkstelligt werden.

Philippinen in vier Jahren unabhängig!

Wichtigste Philippinen-Vorlage mit großer Majorität angenommen.

Washington, 5. Febr. — Nachdem vor einigen Tagen, wie wir feierlich berichteten, der Clark'sche Antrag zur Unabhängigkeit der Philippinen in letzterinstanz 4 Jahren volle Unabhängigkeit gewährt werden muß, angenommen wurde, ging gestern im Senat die ganze Vorlage mit 62 gegen 24 Stimmen durch. Nur die Demokraten stimmten die Republikaner Borah, Norris, Clay, Stangen, Borah und La Follette für den Clark'schen Gesetzentwurf.

Es ist dies das bisher wichtigste Gesetz, das der Bundesrat in der jetzigen Sitzung angenommen hat. Dasselbe bestimmt eine kräftige Art Selbstregierung für die nächsten Jahre auf den Inseln, um die Bewohner der Philippinen zur Unabhängigkeit vorzubereiten. Die Unabhängigkeit der Inseln soll nicht später als im Jahre 1921 in Kraft treten. Allerdings wird dem Präsidenten der Ver. Staaten gleichzeitig die Macht gegeben, die Frist zu verlängern, falls nach seiner Meinung zur gegebenen Zeit die Verhältnisse auf den Philippinen nicht derartige sind, daß man den Bewohnern ohne Sorge für deren Zukunft Unabhängigkeit gewähren kann.

Zu der Vorlage wird aber auch Prohibition für die Philippinen vorgeschlagen. Der Verkauf und die Herstellung alkoholischer Getränke auf den Inseln ist verboten, sowie auch die Einfuhr derselben. Ausgenommen ist nur die Herstellung von Eingeborenengetränken.

Wilson konferiert mit Lansing.
Washington, 5. Febr. — Die deutsche Antwort ist hier eingetroffen. Präsident Wilson und Sekretär Lansing werden heute eine Konferenz abhalten, in welcher die künftige Politik Deutschlands gegenüber in Sachen des Lusitania-Falles zur Sprache kommen soll. Die Lage der Dinge wird hier als ernst betrachtet. Bis nächsten Dienstag dürfte der Präsident einen Plan formuliert haben, den er dann dem Kabinett zur Annahme unterbreiten wird.

Die deutsche Botschaft vertritt sich viel von dem Bericht des Oberst Soule, des Spezialbotschafters des Präsidenten. Dieser hat sich von der öffentlichen Meinung in Deutschland überzeugt und seiner Regierung angegeblich die Mitteilung zugehen lassen, daß der Druck der öffentlichen Meinung die deutsche Regierung stark beeinflussen werde.

Die deutsche Botschaft vertritt sich viel von dem Bericht des Oberst Soule, des Spezialbotschafters des Präsidenten. Dieser hat sich von der öffentlichen Meinung in Deutschland überzeugt und seiner Regierung angegeblich die Mitteilung zugehen lassen, daß der Druck der öffentlichen Meinung die deutsche Regierung stark beeinflussen werde.

Die deutsche Botschaft vertritt sich viel von dem Bericht des Oberst Soule, des Spezialbotschafters des Präsidenten. Dieser hat sich von der öffentlichen Meinung in Deutschland überzeugt und seiner Regierung angegeblich die Mitteilung zugehen lassen, daß der Druck der öffentlichen Meinung die deutsche Regierung stark beeinflussen werde.

Die deutsche Botschaft vertritt sich viel von dem Bericht des Oberst Soule, des Spezialbotschafters des Präsidenten. Dieser hat sich von der öffentlichen Meinung in Deutschland überzeugt und seiner Regierung angegeblich die Mitteilung zugehen lassen, daß der Druck der öffentlichen Meinung die deutsche Regierung stark beeinflussen werde.

Die deutsche Botschaft vertritt sich viel von dem Bericht des Oberst Soule, des Spezialbotschafters des Präsidenten. Dieser hat sich von der öffentlichen Meinung in Deutschland überzeugt und seiner Regierung angegeblich die Mitteilung zugehen lassen, daß der Druck der öffentlichen Meinung die deutsche Regierung stark beeinflussen werde.

Die deutsche Botschaft vertritt sich viel von dem Bericht des Oberst Soule, des Spezialbotschafters des Präsidenten. Dieser hat sich von der öffentlichen Meinung in Deutschland überzeugt und seiner Regierung angegeblich die Mitteilung zugehen lassen, daß der Druck der öffentlichen Meinung die deutsche Regierung stark beeinflussen werde.

Britisches Kriegsamt über Zeppelinschaden!

Schaupt, daß nur drei Zeppeliner und etliche Hütten beschädigt wurden.

London, 5. Febr. — Das Kriegsamt erklärt die Berichte über den Schaden, den die Zeppeliner bei ihrem jüngsten Streifzug gegen England anrichteten, für übertrieben. Es wurden nur drei Zeppeliner stark mitgenommen (im Lager der Waferschiffahrt herrscht darüber natürlich großer Jubel) und etliche Hütten in einem Teil des Landes beschädigt, in anderen Landesteilen wurden kleinere Arbeiterwohnungen zerstört. Weiteres erklärt die Regierung, in Zukunft Berichte über Zeppelin-Überfälle nicht mehr zu veröffentlichen, da die Bevölkerung dadurch nur in Aufregung verlegt wird. (So! Das läßt aber tief blicken.)

Beisitzer im Parlament.
William Johnson-Sims, Mitglied des Unterhauses, hat bekanntgegeben, daß er folgende Resolution einbringen wird: Dieses Haus unterbreitet Sr. Majestät ergeben den Wunsch, den Luftdienst des Landes auf eine festere und sicherere Grundlage zu stellen und bestimmt, daß bis gegenwärtig keine angemessenen Vorkehrungen getroffen worden sind, das Land vor Zerstörung durch feindliche Flugzeuge zu schützen.

Spanien wird seine Neutralität wahren!

Alliierte dürfen deutsche Truppen in Afrika nicht auf spanisches Gebiet verlagern.

Berlin, 5. Febr. (Zürcherbericht). — Die Ueberlieferung Nachrichten-Agentur gab gestern unter anderem folgendes bekannt:

Englische und französische Truppen fordern, daß die anglo-französischen Truppen die deutsche Schutztruppe über die Grenze verlagern sollen, falls letztere in die spanische Kolonie Guinea in Afrika ziehen sollten. Die spanische Regierung hat bereits förmlich erklärt, daß sie allein imstande sei, ihre Neutralitätsrechte zu wahren. Die „Morocco-Alg. Ztg.“ erklärt, Deutschland habe nicht die Absicht, die spanische Regierung Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Zukunft wird lehren, fährt die Zeitung fort, ob England und Frankreich es wagen werden, die Neutralität Spaniens zu verletzen, wie sie es mit Griechenland getan haben.

Wilson in Deutschland kritisiert.
Köln, über London, 5. Febr. — Die „Köln. Zeitung“ drückt in einer Besprechung von Anbahnungsarbeiten aus Präsident Wilsons Rede, in der er drohende kriegerische Bemerkungen andeutet, die Absicht aus, daß der Präsident dabei aber ein Deutschland als ein England dachete, denn Präsident Wilson ist Deutschland ebenso ungenügend gefällig, wie er England und seinen Alliierten gegenüber freundlich gefimmt ist.

Wilson in Deutschland kritisiert.
Köln, über London, 5. Febr. — Die „Köln. Zeitung“ drückt in einer Besprechung von Anbahnungsarbeiten aus Präsident Wilsons Rede, in der er drohende kriegerische Bemerkungen andeutet, die Absicht aus, daß der Präsident dabei aber ein Deutschland als ein England dachete, denn Präsident Wilson ist Deutschland ebenso ungenügend gefällig, wie er England und seinen Alliierten gegenüber freundlich gefimmt ist.

Neuer Brand in Canada!

Eine Uniformfabrik der kanadischen Armee in Flammen auf- gegangen.

Ottawa, Ont., 5. Febr. — Die Uniformfabrik der Gran, Solde & Graham Co. wurde gestern ein Raub der Flammen. Die Firma hatte einen großen Auftrag von Uniformen und Mänteln für die kanadische Armee erhalten, die zum größten Teil zum Versand bereit lagen. Der angerichtete Schaden wird auf \$20,000 veranschlagt. Das Feuer durch welches das Parlamentsgebäude zerstört wurde, ist noch immer nicht vollständig gelöscht. Mitglieder des Parlaments sowie der Grandinleiter erklärten, daß das Feuer durch Schmelzmaschinen verursacht wurde. Man glaubt, daß Landesteile eine Schmelzfabrik eingeleitet haben, um die Regierung zu schädigen, wo sie können.

Sieben sind die Opfer.

Ottawa, Ont., 5. Febr. — Bei dem gestern berichteten Brand des kanadischen Parlaments-Gebäudes sind im ganzen sieben Personen ums Leben gekommen, darunter das Parlamentsmitglied W. A. Low, zwei Frauen und vier im Gebäude angestellte Personen. Die Leichen der fünf Männer liegen noch unter den rauchenden Trümmern begraben. Die Polizei verurteilt die Ansicht, daß das Feuer durch ein Feuerwerk oder durch eine Bombe verursacht wurde, doch Regierungsbeamte verharren bei derselben. Jedenfalls wird eine Untersuchung eingeleitet werden. Vorläufig wurde in Wälder der 23-jährige belgische Meister Charles Stroy als verdächtig verhaftet. Stroy erklärte die Verdächtigkeit für lächerlich, da er am Donnerstag vor dem Herzog von Connaught gespielt habe.

Noch ein Kapere draußen?

New York, 5. Febr. — Frau Francis Fuller, Gattin des britischen Generalgouverneurs von Albant, ist von New York nach New York gebracht, um von dort aus nach England zurückbefördert zu werden. Ueber die Postpakete ist bisher noch keine Verfügung getroffen worden. Die britische Botschaft der Apam begab sich gestern Abend nach New York.

Zeppeline an Stebens Grenze.

Athen, 5. Febr. — Griechische Soldaten beobachteten gestern zwei Zeppeline an der serbischen Grenze. Man glaubt, daß sie einen Teil der deutschen Luftflotte bilden, die dazu bestimmt ist, Saloniki anzugreifen. Das griechische Regiments-Artilleriegeschwader in Saloniki ist von den Alliierten beschlagnahmt worden und wird als Vorratsschiff benutzt.

Preis an Zeppeline.

Paris, 5. Febr. — Die französischen Zeitungen wagen bekannt, daß irgend ein Flieger, dem es gelang, einen Zeppelin innerhalb der französischen Linien herabzuholen, eine Belohnung von 25,000 Franc erhält. Die Belohnungsmannschaft irgend eines Abwehrmannschiffes, das einen Zeppelin herunterbringt, erhält 10,000 Franc Belohnung.

Direkte Dampferlinie nach Spanien.

Paris, 5. Febr. — Dr. C. B. A. Leddy, der amerikanische Handelsattaché für Frankreich und Spanien reiste im Auftrag des Sekretärs Redfield gestern von hier nach Madrid. Er wird mit Postdampfer Willard die Revision des spanischen Zolltarifs, sowie das Projekt eines neuen Handelsabkommens mit Spanien und den Plan einer direkten Dampferverbindung zwischen Spanien und den Ver. Staaten besprechen.

Billa marschiert wieder.

Frederico, Tex., 5. Febr. — General Billa marschiert mit einer kleinen, aber gut ausgerüsteten Armee nordwärts, um die Stadt Dinaja anzugreifen. Dasselbe liegt hart an der amerikanischen Grenze.

Engländer möchten Appam wieder haben!

Der Dampfer wird aber jedenfalls interniert werden; weitere deut- sche Kapere draußen?

Newport News, Va., 5. Febr. — Dreizehn jener 20 Deutschen, die auf der Apam als Kriegsgefangene von Afrika nach England gebracht werden sollten, und Deutscher Berg nach der Kapere hinführen zur Seite standen, haben dem britisches Hofbeamten ein Schreiben übergeben, in welchem sie ihre Zukunftspläne darlegen. Das Dokument wird nach Washington gefandt und dem Staatsdepartement zur Durchsicht unterbreitet werden. Der Inhalt des Schriftstückes wird vom Hofinspektor geheim gehalten. Die sieben anderen Deutschen, die dasselbe nicht unterschrieben haben, erklärten dem Hofinspektor, daß sie deutsche Militärs sind und es für ihre Pflicht hielten, den Anordnungen des Kommandanten Berg Folge zu leisten. Dieser selbst hat den Hofbeamten ein Schreiben übermittelt, in welchem er seine Meinung über die Art und Weise, wie mit der Apam verfahren werden soll, Ausdruck verleiht. Auch dieses Schreiben ist nach Washington gefandt worden.

Regierungsbeamte sagen, daß alle auf der Apam befindlichen Postpakete dieser Klasse heute nach New York gebracht, um von dort aus nach England zurückbefördert zu werden. Ueber die Postpakete ist bisher noch keine Verfügung getroffen worden. Die britische Botschaft der Apam begab sich gestern Abend nach New York.

Deutscher Luftkrieger vermisst.

Berlin, 5. Febr., über London. — Die deutsche Admiralität meldet, daß der Luftkrieger „Zeppelin V-19“ von seiner Aufklärungsflotte nicht zurückgefunden und wahrscheinlich verloren gegangen ist.

Gouverneur Johnson winkt ab.

San Francisco, Cal., 5. Febr. — Gouverneur Hiram W. Johnson hat dem Staatssekretär des Staates Minnesota mitgeteilt, daß er nicht als progressiver Republikaner kandidieren darf, sondern als unabhängiger Kandidat antreten darf, und im Ernst, seinen Namen von der Liste des Staats-Minnesota zurückzugeben.

Rebellarmee eingekesselt.

Shanghai, 5. Febr. — Vier eingetroffene Nachrichten zufolge ist die chinesische Rebellarmee in der Stadt Sin-An eingekesselt. Der Rebell-Artillerie befindet sich in der Stadt.

Griechens Geld in Oesterreich.

London, 5. Febr. — Nachrichten aus Wien belagen, daß Oesterreich folger und eiserne Schiedsmünze in Zirkulation bringen wird.

Oesterreicher weiter voran in Albanien!

Neue Angriffe der Russen abgeschla- gen; große Flieger - Tätigkeit auf der Ostfront!

Weitere Erfolge auf der italienischen Front!

Offizieller Wiener Bericht. ...

Wien, 5. Febr. — Das Kriegsamt meldete folgendes: Die Russen unternahmen gegen unsere vorgeschobenen Stellungen nördlich von Vozon mehrere Angriffe, die ihnen aber nichts einbrachten; sie wurden in allen Fällen abgeschlagen. In Ost-Galicien entfielen sowohl unsere als auch russische Flieger große Tätigkeit. Mehrere russische Flieger wurden in der Nachbarschaft von Poczaj mehrere Bomben herab; zwei Zivilisten wurden dabei getötet und mehrere andere verletzt. Ein österreichisch-ungarisches Fliegergeschwader bombardierte wirkungsvoll die Dörfer westlich von Curinov und nördlich von Tharaz. Ein russischer Flieger beschloß unser Lager bei Ludret, wobei mehrere russische Gefangene verwendet wurden.

Senator Works nennt Wilson einen Jingo!

Greift Präsident Wilson wegen seines Militärprogramms heftig an.

Washington, 5. Febr. — Vor dem Senats-Komitee für militärische Angelegenheiten griff gestern Senator Works in ziemlich starken Ausdrücken Präsident Wilson wegen seines Militärprogramms an. Er nannte Herrn Wilson einen „Jingo“ und dessen Kampagne für die Vertheidigung einen „unweisen Versuch, das Volk in ein Programm hineinzuführen und hineinzuzwingen, das es nicht wünscht.“

Die öffentliche Meinung ist durch Publizisten und durch Wandelbilder bereits auf das höchste erregt, erklärte Senator Works, und jetzt vergrößert der Präsident diese Erregung noch durch Erklärungen und Reden. Eine seiner Angaben ist, daß die Ver. Staaten die größte Kriegsflotte in der Welt haben müßten.

Ich kann nicht glauben, daß der Präsident sich klar macht, welchen nationalen Plan Großbritannien verfolgt, und daß es dessen Politik ist, seine Flotte so stark zu erhalten, wie die beiden nächstgrößten anderen Mächte zusammen genommen. In welchem einen extraraganten Wüstentum fuhren? Ich sehe keinen Grund für die Meinung. Ich habe keine Verweigerung, die unter Land in einen Krieg hineinzuziehen könnte. Ich stehe im Widerspruch zum Präsidenten in seinem Versuch, die Stimmenabgeber durch große Redereien zu beeinflussen, und in seinem unweisen Programm, welches er durch die Erregung und Aufwiegelung der öffentlichen Meinung zur Durchführung zu bringen vermag.

Wegen Kontinental - Armee.

Vor dem Haus-Komitee für militärische Angelegenheiten schilderte Repräsentant Robinson von Kalifornien gestern die von Präsident Wilson vorgeschlagene Kontinental - Armee als eine Armee von „reichen Nichtstueren“. Männer, die für ihren Lebensunterhalt arbeiten müßten, könnten sich nicht erlauben, ihre Stellen auszugeben, um gedrückt zu werden.

Einjähriger Anstoß verbrannt.

Watrous, Neb., 5. Febr. — Das etwas über ein Jahr alte Gebäude von Herrn und Frau Dan C. Catlin, die auf einer nahe gelegenen Farm wohnen, kam gestern auf grauenhafte Weise um's Leben, als Streichhölzer, mit denen er und sein vierjähriger Bruder spielten, sich entzündeten und seine Kleider in Brand setzten. Die Mutter hatte gerade auf einige Minuten das Haus verlassen, als das Unglück geschah. Die feuergefährliche, stand ihr Schindeln bereits in Flammen. Trotzdem sie das Feuer sofort löschte, war der kleine so schwer verletzt, daß er kurz darauf den Geist aufgab.